



Deutsche Meisterschaften der Senioren / Seniorinnen Ü49/U59

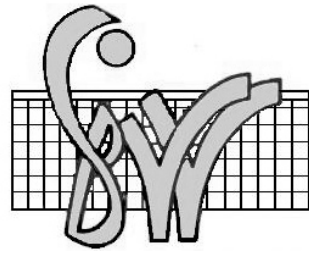
am 15./16. November 08
in Offenburg

Eine große Zahl von Mannschaften ist direkt für die Deutschen Senioren Meisterschaften Ü49 (Frauen) und Ü59 (Männer) am 15./16. November in Offenburg qualifiziert. Bei den Frauen stehen bereits alle 14 Teilnehmer fest, bei den Männern die Mannschaften aus den Regionalbereichen Süd und Südwest und der MTV Obernkirchen (Regionalbereich Nordwest).

In den Regionalbereichen West, Nord und Nordost und Ost finden jeweils Regionalmeisterschaften statt und Meister und Vizemeister sind für die DM qualifiziert. Im Regionalbereich West ist zusätzlich der Drittplatzierte mit dabei.



INHALTSVERZEICHNIS



<u>Themen:</u>	<u>Seiten</u>
Termine im Überblick	4
Von der Geschäftsstelle	5
Vom Leistungssport	6
Bundespokal 2008 in Hamm/Sieg	7
Von der ARGE	12
Von der Jugend	13
Vom Spielbetrieb	14
Vom Lehrwesen	16
Vom BFS/Freizeitbereich	17
Vom Beach-Platz	18
4. Ballspiel-Symposium in Karlsruhe	19
Partner-News	20

Bitte beachten Sie die Anzeigen und Turnierausschreibungen in unserem Heft!

Termine im Überblick

Freitag/Samstag, den 7./8.11.08

Ballspiel-Symposium in Karlsruhe

Samstag/Sonntag, den 15./16.11.08

DM Senioren/innen Ü 49/59 in Offenburg

Montag, den 1.12.08

Meldeschluss für Senioremeisterschaften

Freitag, den 12.12.08

Meldeschluss für die C-Trainer-Ausbildung 2009/2010

Urlaub:

Die Geschäftsstelle ist nicht besetzt:

am Freitag, den 7.1.08 wegen Ballspiel-Symposium

und Montag, den 22.12.08 bis einschl. Montag, den 5.1.09. Ab Mittwoch, den 7.1.08 bin ich wieder zu erreichen!

Geschäftsstelle:

Südbadischer Volleyball-Verband e.V.
c/o. Andrea Greguric
Salinenstr. 8, 78073 Bad Dürkheim
Tel. 07726/370-485, Fax: 07726/370-487
E-mail: info@sbvv-online.de
Internet: www.sbv-online.de

Präsenzzeiten: Mo, Mi, Fr: 9.00 – 11.00 Uhr
Dienstag: 15.00 – 18.00 Uhr

SBVV-Bankverbindung:

Sparkasse Salem-Heiligenberg,
BLZ: 690 517 25, Konto-Nr: 2025500

SBVV - Verbandsgericht:

SBVV-Geschäftsstelle, c/o. Verbandsgericht
Salinenstr. 8, 78073 Bad Dürkheim

IMPRESSUM

Herausgeber: Südbad. Volleyball-Verband e.V.
Redaktion: Andrea Greguric
Verlag: Verlag Sport und Freizeit,
Postfach 42, 78441 Konstanz
Druck: Maus Druck & Medien GmbH, KN
Auflage: 900 Stück

Redaktionsschluss für das Jan./Febr.-Info 2009:
10. Dezember 2008

Das Präsidium

Präsident: Hans-Dieter Wankmüller,
Tel.: 0761/2177784;
E-mail: vorsitzender@sbvv-online.de

Vizepräsident Sport: Harald Schuster,
Tel.: 07533/3367; Fax: 07533/4157;
E-mail: Sportwart@sbvv-online.de

Vizepräsidentin Finanzen: Kerstin Erens;
Tel. 07556/5194; Fax: 07553/821334
E-mail: Kassenwartin@sbvv-online.de

Pressesprecher: Reiner Jäckle,
Tel. 0177/7865955
E-Mail: pressesprecher@sbvv-online.de

Schulsport: Christine Hogenmüller
Tel. 0781/2508256
E-mail: Schulsportreferentin@sbvv-online.de

Lehrwart: Michail Lukaschek;
Tel.+ Fax: 0761/5146129
E-mail Lehrwart@sbvv-online.de

Spielwart: Jan Friedrich
Tel. 07633/8062206,
E-mail: Spielwart@sbvv-online.de

Jugendwart: Frank Trommer;
Tel. 07461/162120 Fax: 07461/162150;
E-mail: Jugendwart@sbvv-online.de

Passwart: Traugott Scheuerpflug,
Vogesenstr. 5, 79211 Denzlingen, Tel.: 07666/4523
E-mail: passwart@sbvv-online.de

Schiedsrichterwart: Klaus Erdmann;
Tel.+ Fax: 07733/7403;
E-mail: Schiedsrichterwart@sbvv-online.de

Regionalschiedsrichterwart: Volker Schiemenz
Tel. 7621/5835963, Fax: 76217927850
E-mail: volker.schiemenz@sbvv-online.de

Beachwart: Martin Schaffner,
Tel. und Fax: 07621/168404;
E-mail: Beachwart@sbvv-online.de

BFS-Wartin: Das Amt ist nicht besetzt!

Vorsitzender Bezirk Schwarzwald-Bodensee:
Hans-Peter Schwab, Tel. 07704/922933
E-mail: hanspeter-schwab@t-online.de

Vorsitzender Bezirk West:
Thomas Hemmerling-Böhmer, Tel. 0172/761 6553
E-mail: tom.hb@gmx.de

VON DER GESCHÄFTSSTELLE

„Neuer Internet-Auftritt des SBVV“

Schon lange haben wir darüber nachgedacht, der SBVV-Homepage mal wieder einen neuen „Look“ zu verpassen, denn schließlich besteht das alte Gesicht schon seit meinem Amtsantritt 2001!

Mit der Einführung der neuen Verwaltungs-Software möchten wir die Gelegenheit nutzen auch unseren Internetauftritt zu modernisieren. Das Layout wird ein anderes sein und auch die Seitenstruktur wird in vielen Bereichen erneuert und erweitert werden.

Mit dem Ergebnis möchten wir es schaffen, so viel Information wie möglich zu hinterlegen, aber alles soll auch leicht zu finden sein.

Wir sind seit Wochen mit der neuen Homepage zugegangen und hoffen, dass wir es bis zur Veröffentlichung dieser Info-Ausgabe schaffen.

Sollte dem nicht so sein, dann bitten wir noch um etwas Geduld. Es kann nicht mehr lange dauern, also schaut alle paar Tage mal wieder rein unter:

www.sbv-online.de

Wie gut oder schlecht die neue Seite sein wird, hängt aber auch von Euch ab. Solltet Ihr Verbesserungsvorschläge haben, bitte meldet Euch bei mir. Wir freuen uns aber auch über lobende Worte.

„Herzlichen Dank“

oder

„Kinder, wie die Zeit vergeht!“

Durch die kurzweilige und arbeitsreiche Zeit auf der SBVV-Geschäftsstelle vergingen die Tage und Monate wie im Flug. Dabei ist einiges, was ich mir außerhalb des Spielbetriebs vorgenommen hatte, für das neue Jahr liegen geblieben.

In der Hoffnung, dass ich Euch alle zeitnah zu Eurer Zufriedenheit bedienen konnte, stelle ich mich mit Schwung und Optimismus den alten und neuen Aufgaben im kommenden Jahr.

Bleibt mir für dieses Jahr noch herzlichen Dank zu sagen an alle Vereins- und Mannschaftsvertreter, alle Präsidiumsmitglieder und sonstigen Funktionäre des SBVV, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Euch allen einen gesunden und stressfreien Jahresausklang und freue mich mit Euch zusammen auf das neue Volleyball-Jahr 2009!

Alles Gute wünscht Euch
Andrea Greguric

„Neues Volleyball Portal für BaWü!“

Die drei Volleyballverbände in Baden-Württemberg haben ein neues Portal geschaffen, welches den Einstieg zu den Homepages der Verbände zentral möglich macht. Zudem sind dort die Verantwortlichen im Regionalbereich, zuständig für die Regionalligen, Regionalpokal und Regionalmeisterschaften Jugend & Senioren, zu finden. Desweiteren die Staffelleiter der Oberligen in Baden und Württemberg. Auch die Verantwortlichen der ARGE Leistungssport Baden-Württemberg - Leistungskordinator und Landestrainer wurden hier aufgeführt. Alle Amtsträger sind mit einem E-Mail Link versehen und können so schnell kontaktiert werden.

www.volleyball-bawue.de

Die gemeinsame Beachvolleyball Serie ist ab 2009 anzusteuern unter:

www.beachvolleyball-bawue.de

Die Webadressen können beide auch mit dem Umlaut -bawü.de angesteuert werden.

Neue Regeln

Wie Ihr mittlerweile sicherlich erfahren habt, hat die FIVB eine Reihe von Regeländerungen beschlossen mit "offizieller" Gültigkeit ab 1.1.2009. Alle Europapokalspiele sowie der gesamte Spielverkehr innerhalb des DVV werden in der Saison 2008/09 nach den bisherigen Regeln gespielt.

Sobald es vom DVV eine Richtlinie gibt, wie die neuen Regeln im Spielbetrieb umgesetzt werden sollen, werden wir Euch darüber entsprechend informieren. Bis dahin bleibt alles wie bisher.

volleyBALLdirekt.de

Ballsportdirekt.de GmbH & Co. OHG
Klever Str. 21, 47441 Moers
Telefon 02841/96 707 17, Telefax 02841/96 707 25
Email: info@volleyballdirekt.de

VOM LEISTUNGSSPORT

Verantwortlich: Harald Schuster

„Sichtung“ neuer Talente!

Bezirkskadertermine bis zum BK-Vergleich

	West weiblich	Ost männlich	Ost weiblich	West männlich
	96/97	95/96	96/97	95/96
Lehrgang	20.11.2008	nicht bekannt	23.11.2008	22.11.2008
Lehrgang			11.01.2009	09.01.2009
Bezirkskader				
vergleich 3:3	18.01.2009	18.01.2009	18.01.2009	18.01.2009
mit Nordbaden				
Die Termine nach dem 18.01.2009 werden im nächsten Info bekanntgegeben.				

Achtung:

Aktuell suchen wir einen Ausrichter im Bezirk Schwarzwald-Bodensee für den 18.01.2009, um den Bezirkskadervergleich mit Nordbaden durchzuführen. Benötigt wird eine Dreifachhalle und eine kleine Bewirtung.

Termine

der Südbaden Auswahlmannschaften im Jahr 2009

Jahrg. 93/94 Jungen / Jahrg. 94/95 Mädchen

23.-25.01.2009	Lehrgang
19.-21.02.2009	Best of Ba-Wü
20.-22.02.2009	Lehrgang
29.03.2009	Tageslehrgang
14.-16.04.2009	Lehrgang
18./19.04.2009	Turnier
22./24.5.2009	Lehrgang
19.-21.06.2009	TWF Cup
27./28.06.2009	Lehrgang/Regiocup
24.-26.07.2009	Lehrgang
11.-13.09.2009	Turnier/Lehrgang
02.-04.10.09	BaWü Vergleich
17./18.10.2009	Lehrgang
23.-25.10.2009	Bundespokal

Die Auswahl wird dann aufgelöst, die Besten haben die Chance in die Ba-Wü-Auswahl aufgenommen zu werden.

Die Verantwortlichen für die Bezirkskader sind:

West weiblich	Ludger Jägersküpper
West männlich	Christian Hohmann
Ost weiblich	Harald Schuster
Ost männlich	Manfred Kohl / Heinz Mayer

Ausserdem gibt es folgende Fördergruppen

Umkirch	weiblich	Wernhild Müllerschön
Offenburg	weiblich	Christine Hogenmüller
Tuttlingen	weiblich	Hermann Steinkamp
Konstanz	weiblich	Harald Schuster
Offenburg	männlich	Helmut Schmid
Schwenningen	männlich	Manfred Kohl
Konstanz	männlich	Heinz Mayer

Liebe Trainer,

Bitte setzen Sie sich mit den Trainern in Verbindung, wenn sie der Meinung sind, dass Sie Kinder in ihrem Verein betreuen, die **talentiert** sind, eine gute **Größenerwartung** haben und **gefördert werden wollen**. Die Kontaktdaten der Trainer finden Sie auf der Homepage (www.sbv-online.de)

Jahrg. 95/96 Jungen / Jahrg. 96/97 Mädchen

20.-22.11.09	Lehrgang
18.-20.12.09	NVV-Cup

Dies sind die ersten Termine der "neuen" SBVV-Auswahl

Bundespokal Süd 2008

vom 17. – 19.10.08 in Hamm/Rheinland-Pfalz

Die Südbaden-Mädels überraschen mit dem 3. Platz

Die Jungs werden mit nur einer Niederlage im gesamten Turnier und einem 2:1 Erfolg gegen den späteren Sieger Bayern nur 7.

In aller Kürze: Bayern gewinnt bei den Mädchen im Finale gegen die Auswahl aus Sachsen, auf Platz 3 sind die Landesauswahlen aus Thüringen und Südbaden.

Bei den Jungs hat ebenfalls Bayern den Bundespokal gewonnen, Vizemeister wurde die Auswahl aus Württemberg. Auf Platz 3 landeten die Teams aus Hessen und Rheinland-Pfalz

Und jetzt etwas ausführlicher: Mit einer insgesamt 29-köpfigen Delegation machte sich der SBVV am Freitag, den 17.10. mit vier Kleinbussen schon sehr früh auf in Richtung Hamm/Sieg in Rheinland-Pfalz zum diesjährigen Bundespokal Süd.

Das Mädchenteam um Trainer Michail Lukaschek und C-Trainer Rolf Thomann konnte nur mit 11 Spielerinnen anreisen. Als erste Gruppengegner waren den Mädels die Mannschaften aus Rheinland-Pfalz und Bayern zugelost worden.

Keine leichte Aufgabe also, denn um in die Zwischenrunde zu kommen, musste man wenigstens ein Spiel gewinnen. Gegen die Bayern hatte man sich im Vorfeld nur wenig Chancen ausgerechnet, also lag das Hauptaugenmerk auf das erste Spiel gegen Rheinland-Pfalz. Zu Beginn noch etwas nervös kamen die Südbaden-Mädels zwar nur langsam ins Spiel, konnten aber von Beginn immer einen kleinen

Vorsprung halten. Beide Sätze wurden letztendlich klar mit 25:20 Punkten gewonnen. Gegen das Bayern-Team zeigte man im ersten Satz zu viel Respekt und verlor diesen klar mit 11:25 Punkten. Im zweiten Satz nutzten die SBVV-Mädels die Außenseiterrolle und zeigten gegen die sehr gut aufschlagenden Bayern-Spielerinnen eine gute Annahme- und Abwehrleistung. Letztendlich musste man sich dennoch knapp mit 23:25 den durchweg solide spielenden Bayern-Mädels geschlagen geben.

Trotz dieser Niederlage hatte man den Einzug in die Zwischenrunde geschafft und musste sich nun gegen Sachsen und das Saarland behaupten.

Als durchschnittlich kleinstes Team war für das Team von Trainer Lukaschek auch gegen Sachsen nichts zu holen. Zwar konnte man im ersten Satz zeitweise richtig tollen Volleyball-Sport sehen, aber die SüBa-Mädels schafften es nicht, dieses Niveau über längere Zeit zu halten. Mit 21:25 und 15:25 verlor man beide Sätze klar!

Im entscheidenden Spiel um den Einzug in das Halbfinale kämpften die Sübadenerinnen mit viel Einsatz um jeden Ball und wurden dafür mit einem 2:0 Sieg (25:21, 25:20) belohnt. Der Jubel nach dem Spiel war bei den Mädchen und auch beim Betreuerstab riesengroß, denn den dritten Platz hatte man schon sicher in der Tasche.

Im Halbfinale musste man wieder gegen die Bayern ans Netz. Obwohl man sich nach dem knappen Satzergebnis in der Vorrunde eine kleine Chance ausgerechnet hatte, gab es für das SüBaTeam nichts zu holen. Die Bayermädels wurden ihrer Favoritenrolle mehr als gerecht und zogen jetzt alle Register ihres Könnens. Mit 13:25 und 11:25 verabschiedeten sich die SüBa-Mädels aus dem erfolgreichen Turnier und durften sich auf die Siegerehrung freuen.

(Bild unten)



Von links: Trainer Michail Lukaschek, Co-Trainer Rolf Thomann, Sonja Kühne, Katja Schulze, Livia Lippl, Mona Reichmann, Inka Huber, Cara Sander, Lara Schreiber, Joana Hund, Maria Kühne, Nikola Strack, Louisa Discher.



Ergebnisse des Bundespokal 2008

Ergebnisse Mädchen:

Vorrunde:

Rheinland-Pfalz : Südbaden 0:2 20:25, 20:25

Südbaden : Bayern 0:2 17:25, 23:25

Zwischenrunde:

Sachsen : Südbaden 2:0 25:21, 25:15

Südbaden : Saarland 2:0 25:21, 25:20

Halbfinale

Südbaden : Bayern 0:2 25:13, 25:11

Tabelle

1. Bayern
2. Sachsen
- 3. Südbaden**
3. Thüringen
5. Hessen
6. Saarland
7. Württemberg
8. Nordbaden
9. Rheinland-Pfalz

Ergebnisse Jungs:

Vorrunde:

Rheinl.-Pfalz : Südbaden 2:0 25:21:25:14

Südbaden : Bayern 2:1 20:25, 15:25, 15:12

Spiele um Platz 7-9:

Thüringen : Südbaden 0:2 19:25, 20:25

Südbaden : Saarland 2:0 25:15, 25:11

Tabelle

1. Bayern
2. Württemberg
3. Hessen
3. Rheinland-Pfalz
5. Sachsen
6. Nordbaden
- 7. Südbaden**
8. Thüringen
9. Saarland

Und jetzt zu den Jungs:

Die große Freude der Mädels konnte die Jungs mit den beiden Trainern Dirk Becker und Ivan Speta nur wenig über die Enttäuschung hinweg trösten. Das Team hatte ein tolles Turnier gespielt, dabei in der Vorrunde sogar den späteren Sieger Bayer geschlagen.

Aber eins nach dem anderen:

Wie die Mädchen hatten auch die Jungs in der Vorrunde gegen die Teams aus Rheinland-Pfalz und Bayern anzutreten. Nachdem die Bayern im ersten Gruppenspiel nur knapp mit 2:1 Sätzen gegen Rheinland-Pfalz gewonnen hatten, war man sich der schweren Aufgabe gegen die überraschend gut aufspielenden Gastgeber bewusst. Die Tatsache, dass man gleich auf zwei verletzte Stamm-Mittelblocker verzichten musste, machte die Sache nicht einfacher. Die Südbadener konnten die Partie zu Beginn noch einigermaßen ausgeglichen gestalten, schafften es aber nicht die variablen Angriffe des Gegners erfolgreich abzuwehren. Hatte man im ersten Satz noch 21 Punkte geschafft, mußte man sich im zweiten Durchgang klar mit 14:25 geschlagen geben. Mit dieser Niederlage im Rücken ging es gegen die Bayern ans Netz. Jetzt spielten die SüBa-Jungs etwas mutiger auf und wurden mit einem 25:20 Satzgewinn belohnt.

Nicht erfreulich dagegen war die Bänder-Verletzung von Ersatz-Mittelblocker Nils Erley, der im weiteren Verlauf des Turnier auch nicht mehr spielen konnte.

Im zweiten Satz hatten sich die Gegner besser auf das Spiel unserer Jungs eingestellt, was deutlich Probleme bereitete. Hinzu kamen viele Aufschlagfehler und ein zu harmloser Angriff. Die Wichtigkeit dieses Satzes und der Ausfall von Nils schien die Südbadener zu lähmen und nahm ihnen jeglichen Schwung. Mit 14:25 mußte man diesen Satz klar an die Bayern abgeben. Zwar konnte man den Tiebreak mit 15:12 wieder für sich entscheiden, aber den Einzug in die Zwischenrunde hatte man aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses trotzdem verpasst.

Bei den Spielen um die Plätze 7-9 dominierten die Südbadener das Geschehen. Das Spiel gegen Thüringen gewann man mit einer soliden Leistung klar mit 25:19 und 25:20. Und auch gegen das Saarland gab man sich keine Blöße mehr. Dirk Becker gab allen Ersatzspielern die Chance zu spielen und diese belohnten ihn dafür mit einem deutlichen 25:15 und 25:11 Sieg.

Somit hatte man sich souverän den 7. Platz erspielt. Doch auch die Tatsache, dass man den Bayern die einzige Niederlage des Turniers beigebracht hatte, konnte nicht über die Enttäuschung hinwegtrösten.



Von hinten links: Trainer Dirk Becker, Julian Vill, Tobias Streibe, Jan Schulze, Julian Kaiser, Lukas Steuerwald, Christoph Schächtle, Julius Schneider, Physio Mohamed Shahn, Co-Trainer Ivan Speta.

von vorne links: Nils Erley, Aleksander Vornat, Michael Diwersy, Caspar Nieswand, Lennard Diwersy

IMPRESSIONEN VOM BUNDESPOKAL....



Die Trainer Dirk Becker und Michail Lukaschek mit ihren Teams in einer Auszeit!
Nicht immer wurden die taktischen Anweisungen sofort in die Tat umgesetzt.
Nicht immer - aber immer öfter....!



Er ist aus dem SBVV-Team nicht mehr wegzudenken:

Physio Mo, der mit seiner hervorragenden Betreuung und den vielen lustigen Geschichten die gesamte SBVV-Delegation bei Laune hält!



Das ist Nina, das Maskottchen der Mädels.

Nina war das Geschenk von Nina Kohler, die leider nicht mit zum Bupo fahren konnte.





Das Gesellige darf nie zu kurz kommen.

In gemütlicher Runde wurden:

- Prognosen abgegeben
- Beobachtungen ausgetauscht.
- die nächsten Lehrgänge besprochen.
- herzlich gelacht
- und zu sechst 5 Bier getrunken...

Nach getaner Arbeit dürfen endlich die Füße hochgelegt werden...



Eine Übung – drei Gesichter

Wie unterschiedlich die Übungen von Mo doch bei den Mädels ankommen...

Von Spaß über Coolnes bis hin zur Verzweiflung – alles dabei!

ARGE BaWü Trainerkonferenz **am 2. und 3. Oktober 08 in Albstadt**

20 Trainer Bezirkstrainer, Stützpunktrainer, Verbandstrainer, Sportwarte und Landestrainer aus Baden-Württemberg trafen sich am 2. und 3. Oktober zur ARGE BaWü-Trainerkonferenz.

Zunächst wurde den Trainern vom Spitzenverband berichtet. Ein Resümee von Olympia, ein Bericht von den sensationell erfolgreichen internationalen Nachwuchswettbewerben (mit zahlreicher Beteiligung baden-württembergischer Athleten), ein Ausblick auf die Olympiade bis 2012 und ein Blick auf die Entwicklung im Spitzenverband wurden dargelegt. Wichtiger Diskussionspunkt nahm die Jugendspielerpassregelung und die anzustrebende Änderung im Bewertungssystem ein.

Das schon praktizierte Förderkonzept auf Bezirksebene und die schon praktizierte parallele Förderung der Kaderathleten aller Altersklassen im Sand wurde bekräftigt und die dadurch anstehenden Termine kundgetan.

Daraufhin konnten Michael Mallick, Sven Lichtenauer und Fabian Feiri den neu gestalteten und inhaltlich angepassten **PUNKT**, die Nachwuchs –Ausbildungskonzeption Baden-Württembergs, präsentieren. Unterstützt durch Bilder von den olympischen Spielen in Peking wurden neue technische Entwicklungen und Tendenzen mit den Trainerkollegen diskutiert.

Zusammen mit den D1-Kaderathleten, die kurz vor dem Bundespokalturnier zum BaWü-Vergleich ange-reist waren, nahmen die Trainer am Vortrag zur Anti-Doping-Bekämpfung teil.

Eine gelungene Veranstaltung, die aber auch nicht die aktuellen und in Zukunft anstehenden Probleme des Volleyball-Nachwuchssportes ausklammerte. Der Trainerschaft ist klar, dass die Bevölkerungsentwicklung, die Ganztagesbetreuung an den Schulen und das „G-8“ unser bestehendes Vereinssystem ins Wanken bringen kann. Immer weniger Vereine sind in der Lage, Nachwuchssport zu betreiben. Die Trainerkollegen hoffen darauf, dass die Landesverbände und die Vereine ihre Kräfte bündeln und neuartige Konzepte entwickeln, damit Volleyball den Stellenwert in der Gesellschaft erhält, den er verdient. Wichtigster Baustein dafür ist die breitere Entwicklung der Basis.



VON DER JUGEND

Verantwortlich: Frank Trommer



Einladung und Infos zur Spielserie der männl. Jugend 95 und jünger

Ausrichter und Termine für Deutsche Meisterschaften (Halle) stehen fest

Die Deutsche Volleyball-Jugend hat frühzeitig die Ausrichter und Termine der Deutschen Meisterschaften 2009 (in der Halle) festgelegt. Bis auf die U20-DM der Mädchen finden alle Titelkämpfe im Mai statt. Die Ausrichter für 2009 kommen aus folgenden Landesverbänden: Niedersächsischer Volleyball-Verband (2x), Volleyball-Landesverband Württemberg (2x), Westdeutscher Volleyball-Verband (1x), Hessischer Volleyball-Verband (1x), Bayerischer Volleyball-Verband (1x) und Volleyball-Verband Rheinland-Pfalz (1x).

Die Termine in der Übersicht:

13./14. Juni: U20 - weiblich:

SSG Etbach (Rheinl.-Pfalz) in Hamm und Wissen

02./03. Mai: U20 - männlich:

Team Schaumburg (Stadlagen/ Bergkrug und Nienstädt/Rodenberg) (Niedersachsen) in Helpsen

16./17. Mai: U18 - weiblich:

OTSV Preußisch Oldendorf (WVV) in Preußisch Oldendorf

16./17. Mai: U18 - männlich:

TV Rottenburg (VLW) in Rottenburg

23./24. Mai: U16 - weiblich:

TV Dieburg/ VfL Münster (Hessen) in Dieburg und Münster

23./24. Mai: U16 - männlich:

VfL Westercelle (Niedersachsen) in Celle

16./17. Mai: U14 - weiblich:

TSV Sonthofen (Bayern) in Sonthofen

16./17. Mai: U14 - männlich:

VfB Friedrichshafen (VLW) in Friedrichshafen

Ein herzliches Dankeschön geht an Manfred Kohl (TG Schwenningen) für die gewohnt tolle Ausrichtung der Spielrunde am Sonntag, den 12.10.08! Da hat wieder alles gepasst: 9 Felder - 72 Kindern, Bewirtung vom Feinsten!

Nachdem ich anfänglich befürchtet habe, dass doch 3:3 (auch für die Besten) das geeignetere Spiel wäre, haben die Jungs sich im Laufe des Tages im Spiel 4:4 enorm gesteigert. Erstaunlich wie gut sie die Technikhinweise (Annahme) und selbst die z.T. neu eingeführten Taktikvorgaben (Spielkonzept "Punkt", Ausgangsstellung bei Aufschlag 2 vorn/ 2 hinten) im Turnier umgesetzt haben.

Auch vor dem Hintergrund des "normalen" Jugendspielbetriebs sind sich alle einig, die Spielserie als äußerst effektive Ausbildungs- und Spielform weiter auszubauen.

Folgende Termine haben wir für die Saison 08/09 geplant (vorausgesetzt wir finden Ausrichter):

15.11.08	Donaueschingen
14.12.08	
18.01.08	Bezirkskadervergleich Baden
7./8.2.09	
1.3.09	
25./26.4.09	
20./21.6.09	
4./5.7.09	Tuttlingen – Event für Kids
10.-12.7.09	Bezirkskadervergleich 4:4

Um die Spielserie umsetzen zu können, brauchen wir jetzt also dringend Ausrichter! Bitte überprüft, ob ihr eine Runde arrangieren könnt (es sind 6 bis 9 Spielfelder nötig) und gebt mir schnellstmöglich Bescheid. Die nächste Runde soll am 15.11. laufen...

Viele Grüße

Micha Mallick

Email: michael.mallick@kabelbw.de

Tel 0781/59279

VOM SPIELBETRIEB

Verantwortlich: Jan Friedrich
Krozinger Str. 22, 79219 Staufen
Tel. 07633/8062206
Email. jc.friedrich@t-online.de

Ausschreibung Seniorenmeisterschaften am 14./15.02.2009

Mögliche Altersklassen:

Seniorinnen I Jahrgang '77 und älter
Seniorinnen II Jahrgang '71 und älter
Seniorinnen III Jahrgang '65 und älter

Senioren I Jahrgang '73 und älter
Senioren II Jahrgang '67 und älter
Senioren III Jahrgang '61 und älter
Senioren IV Jahrgang '55 und älter
Senioren V Jahrgang '49 und älter
(keine offizielle RM)

Meldeschluss: 01.12.2008 (Ausschlussfrist)

Anmeldung: Die Anmeldungen sind schriftlich (eMail oder Brief) mit Angabe der Kontaktadresse und der Altersklasse an den o. g. Spielwart zu richten. Ein vorbereitetes Formular steht auf der SBVV-Homepage zum Download bereit. Außerdem ist eine Kopie des Überweisungsscheines beizufügen bzw. per eMail zu übersenden.

Startgebühr: Das Startgeld beträgt € 10,- und dient der Deckung der Unkosten. Einzahlung auf das SBVV-Konto: Sparkasse Salem-Heiligenberg, BLZ: 690 517 25, Kto-Nr: 2025500, Bemerkung: Startgebühr Senioren 2009 + Vereinsangabe.

Bei mehr als acht Meldungen in einer Kategorie wird am **24./25.01.2009** in der betreffenden Altersklasse eine Qualifikation durchgeführt. Hiervon betroffene Mannschaften werden unmittelbar nach Meldeschluss angeschrieben.

Mannschaften, die sich für die Regionalmeisterschaften (Termine: **Senioren/Innen 2 + 4 = 29.03.09;** **Senioren/Innen 1 + 3 = 05.04.09**) qualifizieren, müssen für dieses Turnier eine Meldegebühr von € 50,- entrichten (Kosten für Neutralschiedsrichter).

Ausrichtung: Bewerbungen um die Ausrichtung der einzelnen Meisterschaften werden ebenfalls ab sofort entgegen genommen. Erforderlich ist für SeniorInnen 1 + 2 jeweils eine Drei-Feld-Halle.

Teilnahme ist nur möglich mit gültigem grünem Seniorenpass!

Saktionen bei zu niedriger Schiri-Lizenz

Auf dem letzten Verbandstag wurde folgendes beschlossen:

LSO 12.2 Schiedsrichter-Lizenzen:

Der erste Schiedsrichter muss bei allen Spielen der Verbands- und Landesligen mindestens die gültige C-Lizenz besitzen, bis einschließlich Bezirksliga genügt die gültige D-Lizenz. Zweite Schiedsrichter benötigen bis einschließlich Landesliga mindestens die gültige D-Lizenz, ab der Verbandsliga mindestens die gültige C-Lizenz. Der dreimalige Einsatz eines nicht lizenzierten Schiedsrichters oder eines Schiedsrichters mit zu niedriger Lizenzstufe während einer Saison in der Verbands- oder Landesliga durch die gleiche Mannschaft bedingt ausnahmslos die Rückstufung dieser Mannschaft in die nächst niedrigere Liga. Die betreffende Mannschaft wird ungeachtet der erzielten Ergebnisse auf den letzten Tabellenplatz gesetzt und ist erster Absteiger.

Landespokal 2008

Am Sonntag, den 19.10.08 fand beim TV Lahr die Endrunde des Landespokal der Herren und Damen statt. Nachfolgend die Ergebnisse:

Damen:

1. TV Lahr
2. DJK Singen
3. VT Gottmadingen

Herren:

1. USC Freiburg
2. TV Radolfzell
3. TB Emmendingen
4. TV Lahr
5. TV Bad Säckingen

Beide Sieger werden beim Regionalpokal antreten!

Neue Meldefrist für Pokal geplant!

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl hat das Präsidium in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Meldefrist für den Pokal etwas nach hinten zu verschieben.

Die Meldefrist endet somit nicht mehr am 15.7. des Jahres, sondern wird entsprechend an das Ende der Schulferien angepasst und somit künftig im September sein.

Somit können sich die Mannschaften recht kurzfristig für den Pokal anmelden. Gleichzeitig bedeutet dies aber auch einen kürzeren Zeitraum für die Durchführung

Die Sieger des Landespokal 2008



Bei den Damen holte sich die
Verbandsliga-Mannschaft des
TV Lahr
den Pokal.

Bei den Herren siegte
das Regionalliga
Team des
USC Freiburg.



VOM LEHRWESEN

Verantwortlich: Michail Lukaschek

Ausbildung 2008/2009 zum C-Trainer (1.Lizenzstufe)

Achtung:

Die Ausbildung beginnt bereits im Januar 2009

Zielgruppe:

Die C-Trainer Ausbildung hat zum Ziel Trainer auszubilden, die primär leistungsorientiertes Training (Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten) sowohl im Jugendbereich (Bezirks- bis Verbandsebene) als auch im Erwachsenenbereich (bis Landes-Verbandsliga) anbieten wollen. Leistungsorientiert heißt in diesem Zusammenhang nicht ein kurzfristig ergebnisorientiertes Training, sondern ein Trainingsprozeß der die längerfristige Entwicklung gerade junger Spielerinnen und Spieler beinhaltet, d.h. es soll ein Überblick über die Inhalte und Ausbildungsschwerpunkte, sowie deren Vermittlung im Laufe einer „Volleyballkarriere“ gegeben werden.

Lehrgangsnummer: AC-08

Termine/Ort:

Grundlehrgang	19.01.09 – 23.01.09
Aufbaulehrgang	31.08.09 – 4.09.09
Prüfungslehrgang	1.3.2010 – 5.3.2010

Alle drei Lehrgänge finden an der Sportschule Steinbach statt!!!

Zulassungsvoraussetzungen:

- Mitglied in einem Verein des Südbadischen Volleyballverbandes (Bestätigung des Vereins)
- Erste Hilfe-Kurs (in den letzten 2 Jahren)
- mindestens D-Schiedsrichterlizenz zu Beginn des Prüfungslehrgangs
- 1 Paßbild (Name auf Rückseite)
- 1 frankierter Rückumschlag
- Überweisung der Lehrgangsgebühren incl. Kautions (Kopie des Überweisungsträgers)

Bemerkung:

Die Ausbildung an sich unterteilt sich in einen sportartübergreifenden Teil, z.B. Sportbiologie, allgemeine Trainingslehre und Methodik und einen volleyballspezifischen Teil. Der sportartspezifische Teil enthält die Themen Technik, Taktik des Volleyballspiels sowie Betreuung einer Mannschaft und die allgemeine Entwicklung junger Volleyballerinnen und Volleyballer.

Organisatorisch gliedert sich die Ausbildung in drei Abschnitte von jeweils fünf Tagen.

- Grundlehrgang
- Aufbaulehrgang

- Prüfungslehrgang: Es werden noch 1-2 Tage neue Inhalte vermittelt. Danach erfolgt eine Prüfung die sich in 3 Teile gliedert:
 - Volleyballspezifische Klausur
 - Sportartübergreifende Klausur
 - Lehrprobe (20 min.)

Lehrgangsgebühr: Gebühr: 35.- €
Kautions: 25.- €

Anmeldeschluß: 12.12.2008

Das Anmeldeformular steht auf der SBVV-Homepage unter dem Link „Trainer“ bereit oder kann auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Anmeldeschluß bedeutet den Eingang der Anmeldung unter Vorlage aller Nachweise und Eingang der Zahlung auf das SBVV-Konto, Kto-Nr: 2025500, BLZ 69051725 bei der Sparkasse Salem-Heiligenberg

Trainer-Fortbildungen 2009

Mittlerweile haben sich sowohl die Wochenend-Fortbildungen als auch eine zweitägige Fobi in Steinbach bewährt. Deshalb werden wir im Jahr 2009 wieder beide Möglichkeiten anbieten!

Für eine Lizenzverlängerung müssen mindestens **zwei** der Wochenendtermine oder als Alternative die 2-tägige Fortbildung in Steinbach besucht werden. Eine Teilnahme bedeutet die Anwesenheit von Beginn bis Ende der Fortbildung.

Fortbildung 1 Sportschule Steinbach (2-tägig)

Teilnahmeberechtigung:

Nur für Trainer mit Lizenz (Lizenzstufe C oder B)

Termin: 8. Juni 2008 – 9. Juni 2009

Dozent: Michail Lukaschek

Lizenzverlängerung: Die Lizenzen (BSB und DVV) werden direkt in Steinbach beim Lehrgang verlängert, also unbedingt mitbringen)

Lehrgangsgebühr: Gebühr: 20,- €/Kautions: 25.- €

Anmeldung: bis 31.3.08:

- Anmeldung nur mit Anmeldevordruck (auf der Homepage unter „Trainer“)
- Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Die Termine der eintägigen Wochenend-Fobis werden im Januar-Info bekannt gegeben!

VOM BFS-BEREICH

Baden-Württemberg-Pokal 2008 **für Volleyball-Mixed-Mannschaften** **am 05.10.2008 in Bad Säckingen**

In diesem Jahr war der Südbadische Volleyball-Verband Ausrichter des Ba-Wü-Pokals für Mixed-Mannschaften.

Nachdem einige Schwierigkeiten, die die diesjährige Ausschreibung betrafen, überwunden waren, konnte mit der Vorbereitung des Turniers begonnen werden.

Angeschrieben waren 12 Mannschaften, je 4 aus den teilnehmenden Verbänden Nordbaden, Südbaden und Württemberg. Der SC Baden-Baden aus Nordbaden sowie der VC Offenburg aus Südbaden sagten bereits im Vorfeld ihre Teilnahme ab. Kurzfristig musste dann auch noch der TV Bühl absagen.

Alles sah dann nach einem 10er-Turnier aus, da Bad Säckingen als ausrichtende Mannschaft ebenfalls mitspielte. Doch am Turniertag fanden sich letztendlich nur insgesamt 8 Mannschaften ein. Die SportVG Feuerbach sowie VFR Merzhausen „Haut Rhin“ sind nicht erschienen.

Das Teilnehmerfeld, bestehend aus TuS Lörrach Stetten, TV Rheinfelden, TV Bad Säckingen aus Südbaden, FSV Keltern-Weiler (diesjähriger Süddeutscher Meister), SSC Karlsruhe aus Nordbaden sowie TSF Welzheim 3, TSV Weilimdorf und TV Bad Saulgau aus dem Württembergischen spielten in zwei Vierergruppen die Vorrunde aus.

Sieger der beiden Vorrunden waren Welzheim und Keltern-Weiler. Jeweils Zweite wurden Karlsruhe und Weilimdorf.

Schon nach der Vorrunde war abzusehen, dass die drei Südbadischen Mannschaften dem hohen Niveau im Nordbadischen und Württembergischen Volleyball-Freizeitbereich nicht gewachsen waren. In Württemberg und Nordbaden hat Mixed-Volleyball einen wesentlich höheren Stellenwert als im SbVV. Spielt hier in der Regel nur Freizeit-Mixed, wer seine Aktiv-Volleyball-Karriere bereits beendet hat und in fortgeschrittenem Alter ist, ziehen sich die nördlicheren Vereine ganz bewusst junge Spieler in ihren Kader und können dadurch wesentlich dynamischer und leistungsstärker spielen. Hier spielt Mixed auf genau dem gleichen Niveau wie der Aktiv-Bereich, nur dass 3 Männer und 3 Frauen gemeinsam auf dem Spielfeld stehen.

Somit ergaben sich nach den ausgetragenen Überkreuzvergleichen folgende Platzierungsspiele:

Spiel um Platz 7:

TuS Lörrach-Stetten gegen TV Bad Säckingen 2 : 0,

Spiel um Platz 5:

TV Bad Saulgau gegen TV Rheinfelden 2 : 0,

Spiel um Platz 3:

SSC Karlsruhe gegen TSV Weilimdorf 2 : 1,

Spiel um Platz 1:

FSV Keltern-Weiler gegen TSF Welzheim 3 2 : 0.

Somit setzte sich auch Baden-Württemberg-Pokal die im Mixed-Bereich dieses Jahr dominierende Mannschaft von FSV Keltern-Weiler klar durch und kann einen weiteren Pokal mit nach Hause nehmen.

Alles in Allem war es ein sehr schönes Turnier, ohne Verletzungen, aber mit viel Freude am Volleyballsport. Sogar die aller kleinsten Gäste, nämlich der jeweilige Nachwuchs der Spielerinnen wurde in den Turnierablauf bestens integriert, so dass hoffentlich jeder dieses Turnier in guter Erinnerung behalten wird.



Die Endplatzierungen:

1. FSV Keltern-Weiler
2. TSF Welzheim
3. SSC Karlsruhe
4. TSV Weilimdorf
5. TV Bad Saulgau
6. TV Rheinfelden
7. TuS Lörrach-Stetten
8. TV Bad Säckingen

Das Bild zeigt die Siegermannschaft des FSV Keltern-Weiler



Nur noch ein paar Tage bis zum „4. Ballspiel-Symposium“ in Karlsruhe

Vier Präsidenten diskutieren in einer Talkrunde über das Thema *Integration durch Ballspiele*

Interessant für alle Funktionsträger im Sport, insbesondere aber für Trainer, Übungsleiter und Lehrer - Elf Fachverbände in Baden-Württemberg diskutieren am 7./8. November in der Europahalle über Toleranz, Fairness, Prävention und Migration in den Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Basketball und Rugby – Teilnehmerbeitrag mit €40 bewusst niedrig gehalten

Es sind nur noch ein paar Tage bis zur 4. Auflage des Ballspiel-Symposiums in der Karlsruher Europahalle und die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Elf baden-württembergische Fachverbände organisieren am 7./8. November erneut eine Veranstaltungsreihe, die es in sich hat. Nach dem tollen Erfolg der drei vorangegangenen Ballspiel-Symposien in den Jahren 2002, 2004 und 2006 planen die Fachverbände der Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Basketball und Rugby des Landes nunmehr eine weitere Auflage, um dieses Mal unter dem Motto „Integration durch Ballspiel“ über die Gegenwart und Zukunft dieser Ballsportarten zu beraten, zu informieren und zu diskutieren. Federführend haben die Organisation in diesem Jahr die drei baden-württembergischen Volleyballverbände übernommen.

Keine Frage: die Bedeutung des Ballsports in Deutschland ist riesengroß: Wer ist nicht begeistert bzw. fühlt sich nicht in den Bann gezogen von den Nationalmannschafts- oder Vereinerfolgen in diesen Ballsportarten. Ballsport verbindet die Welt, alle fünf genannten Sportarten ziehen weltweit Millionen in ihren Bann, gehören zu den mitgliederstärksten in ihren Weltverbänden. Und zudem: ein Drittel aller in Baden-Württemberg aktiver Sportler gehört einer dieser Sportarten an.

Doch Erfolge im Sport sind keine Selbstläufer, trotz einer immer stärker werdenden Kommerzialisierung. Ohne Jugend geht es nicht, ohne ein detailliert ausgearbeitetes Fördersystem lassen sich Nationalspieler in keinem Land der Welt hervorbringen.

Sicher, in vielen Sportarten fließen Millionen von Euro, ob an Spieler oder Trainer. Doch 99,9 % aller

mit Fußball, Handball, Volleyball, Basketball oder Rugby Beschäftigter arbeiten um der Sache willen, häufig gar ehrenamtlich. Gerade deswegen muss der Sport in Deutschland stets weiter denken, muss Konzepte erarbeiten, muss sich mit Wissenschaftlern, Lehrern, Trainern und solchen, die in der Lage sind, nicht nur alles durch ihre eigene rosa Brille zu betrachten, sondern differenziert und übergreifend zu denken, auseinandersetzen. Und gerade im gesellschaftspolitischen Bereich und speziell bei der Integration, sei es von Menschen mit Behinderung oder Sportler anderer Nationalitäten, ergeben sich für den organisierten Vereins- und Verbandssport Unmengen an Aufgaben.

Am 7. und 8. November 2008 veranstalten aus diesem Grund die elf Fachverbände der genannten fünf Sportarten in Baden-Württemberg in der Karlsruher Europahalle wiederum ein „Ballspiel-Symposium“. Sportler, Trainer, Funktionsträger, Wissenschaftler und Medienvertreter diskutieren und referieren über das Schwerpunktthema „Integration“.

Fragen über Fragen, deren Antworten in Karlsruhe gesucht werden.

Namhafte Referenten und Diskussionsteilnehmer haben ihr Kommen zugesagt. An der Spitze die Präsidenten der Dachverbände, **Dr. Theo Zwanziger** (Fußball), **Werner von Moltke** (Volleyball), **Ulrich Strombach** (Handball) und **Ingo-Rolf Weiss** (Basketball). Die beiden Hauptvorträge halten Baden-Württembergs Innenminister **Heribert Rech** zum Thema „Migration und Integration aus landespolitischer Sicht“ sowie am Samstagmorgen die Integrationsbeauftragte des DFB, **Gül Keskinler**.

Zudem bestreiten **Volker Finke** sowie die Bundestrainer **Dirk Bauermann**, **Heiner Brand** und **Jörg Ahmann** eine zweite Talkrunde. Wissenschaftler verschiedener Universitäten, Funktionsträger diverser Verbände, vor allen Dingen aber auch Trainer, Lehrer und Aktive selbst geben Einblicke in ihre Sportarten und versuchen deutlich zu machen wie Integration im Sport funktioniert, funktionieren kann oder soll. Das komplette und aktuelle Programm ist jederzeit unter der Internetadresse **www.ballspiel-symposium.de** einzusehen.

Bewusst haben die Verantwortlichen den Teilnehmerbeitrag inkl. Abendessen und Veranstaltungsunterlagen auf € 40 begrenzt.

Es sind auch noch kurzfristige Anmeldungen möglich!

Geschäftsstelle des OK Ballspiel-Symposium 2008:

Nordbadischer Volleyball-Verband

Holger Schell

Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg

Tel.: 06221-314222, Fax: 06221-314021

Email: **nvv.gs.schell@t-online.de**

PARTNER-NEWS

VOM DVV



Wechsel an der Spitze!



Foto FIVB: Dr. Ruben Acosta (links) übergibt per Handschlag das Präsidenten-Amt an Nachfolger Jizhong Wei.

Nun ist der avisierte Wechsel an der Spitze des Volleyball-Weltverbandes FIVB vollzogen: Amtsinhaber Dr. Ruben Acosta (Mexiko) übergab nach dem olympischen Männer-Finale zwischen den USA und Brasilien dem Vize-Präsidenten Jizhong Wei (China) offiziell die Präsidentschaft und sagte: „Ich trete mit dem heutigen Tag als Präsident zurück, sodass eine neue Ära in der FIVB beginnen kann.“

Nach 24-jähriger Amtszeit endete die Präsidentschaft Acostas (1984 – 2008), der auf dem letzten Weltkongress in Dubai zum Ehren-Präsident deklariert wurde. Wei ist somit nach Paul Libaud (1949 – 1984) und Acosta erst der dritte Präsident der FIVB. Acosta machte die FIVB zum mitgliederstärksten Sportverband weltweit (220 nationale Verbände) und sorgte dafür, dass neben der Hallen-Variante auch Beach-Volleyball (seit 1996) olympisch wurde.

Der 71-jährige Wei wird bis zu den Neuwahlen im Jahr 2012 die FIVB als Präsident anführen. Der Chinese war auch stark bei den Olympischen Spielen involviert, schließlich ist er Vize-Präsident und Generalsekretär des chinesischen olympischen Komitees. Zudem ist er auch noch Präsident des asiatischen Volleyball-Verbandes sowie Präsident des chinesischen Taekwondo-Verbandes.

„Papa“ – Erfolgscoach seit 25 Jahren

Athanasios Papageorgiou feiert dieses Jahr ein besonderes Jubiläum – er trainiert seit 25 Jahren die Deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten. Der Trainerfuchs erinnert sich.

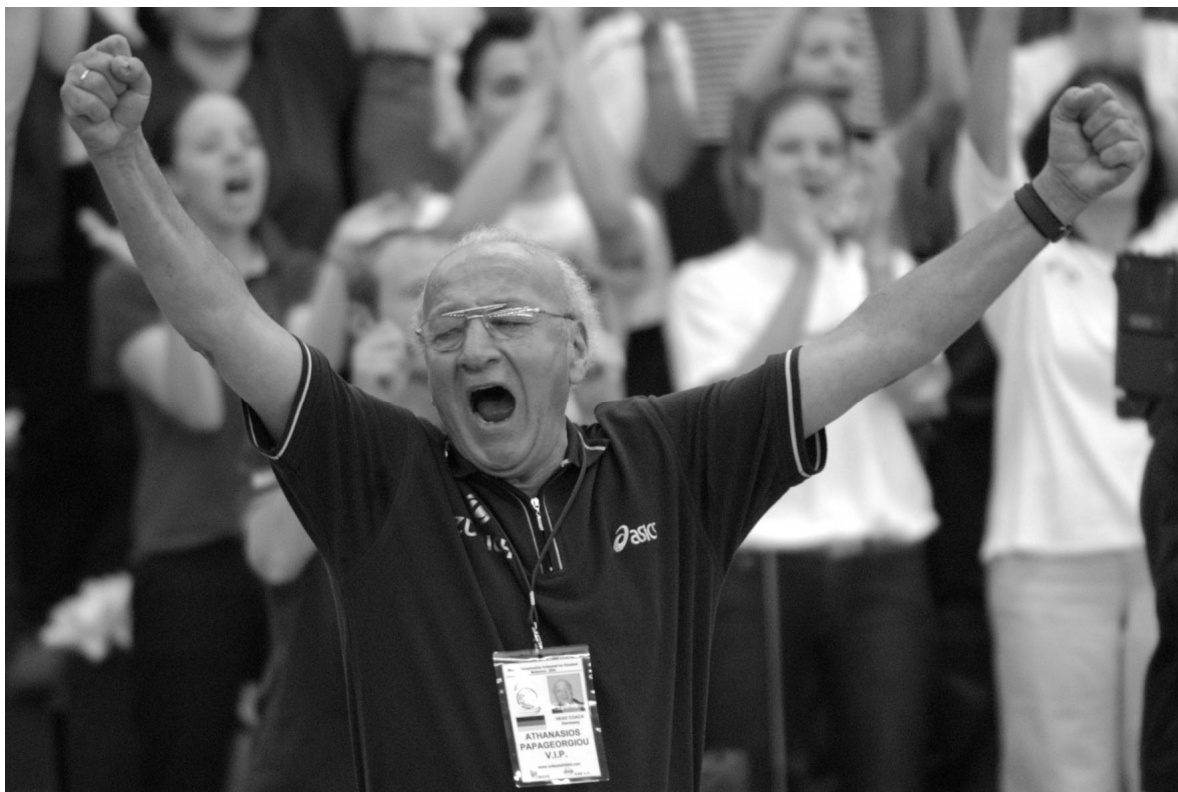
1983, hoch über den Wolken der Ägäis. Athanasios Papageorgiou, gebürtiger Grieche von der Insel Rhodos, fliegt in seine Heimat. Mit an Bord: Sein Kollege Dr. Horst Kosel, ehemaliger Professor des jungen Papageorgiou und Sport- und Lehrwart des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS). Zwei Menschen auf engem Raum mit viel Zeit. Kosel sucht einen neuen Bundestrainer für die Deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten und fragt Papageorgiou, ob er dieses Amt denn nicht übernehmen wolle. Ja, warum nicht? – so die „Legende“, wie einer der erfolgreichsten Nationaltrainer überhaupt zu seinem Posten kam.

Ein Siegeszug beginnt

Zurück in Deutschland hatte „Papa“, wie er von allen genannt wird, gleich alle Hände voll zu tun. Die Weltmeisterschaft der behinderten Volleyballer stand vor der Tür und dem Chefcoach blieben nur wenige Wochen Zeit, um ein schlagkräftiges Team zu bilden. Mit Erfolg: Die deutschen Standvolleyballer wurden Vizeweltmeister und unterlagen Israel knapp im fünften Satz. Und dann begann ein Siegeszug, der seinesgleichen sucht. Die Deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten ist nämlich die erfolgreichste Sportspiellmannschaft der letzten 25 Jahre hierzulande und die erfolgreichste Mannschaft der Welt im Behindertenleistungssport. Die Bilanz: 4x hintereinander paralympisches Gold, 3x Weltmeister, 1x WorldCup-Sieger, 5x Europameister und seit 1985 bis auf zweimal immer im Finale jeder internationalen Veranstaltung. Papageorgiou erinnert sich: „Die erste Goldmedaille bei den Paralympics 1988 in Seoul war schon etwas ganz Besonderes. Wir haben Israel geschlagen, die bis dahin als ‚unbezwingbar‘ galten. Das war für mich persönlich der schönste Sieg. Und das will schon etwas heißen. Immerhin habe ich auch im Nichtbehinderten-Volleyball mit TSV Bayer 04 Leverkusen beachtliche Erfolge gefeiert wie 1988 den Pokalsieg oder ein Jahr später die Deutsche Meisterschaft. Aber nach dem Sieg in Korea gab es für mich und die Jungs kein Halten mehr. Wir haben drei Tage lang gefeiert.“

Motivation und Willenskraft – zwei Seiten ein und derselben Medaille

Für den Bundestrainer stand und steht das Ziel zu gewinnen immer an erster Stelle – das ist seine Motivation als Trainer, egal ob mit einem behinderten oder nicht behinderten Volleyballteam. „In den letzten Jahren ist für mich bei den Standvolleyballern noch eine ‚soziale‘ Motivation dazugekommen“, erzählt Papageorgiou.



Quelle: Foto Vogt GmbH, Düsseldorf bzw. Robert Kampczyk, Zürich

„Zum einen glaube ich daran, dass mit Sport die Lebensqualität steigt. Man kann sich im Alltag einfach besser bewegen und ihn so auch besser meistern. Zum anderen habe ich gerade bei jungen behinderten Menschen oder solchen, die erst seit Kurzem mit ihrer Behinderung leben, eine neue Sichtweise. Sporttreiben ist die beste Möglichkeit, um sein Handicap leichter zu akzeptieren. Da spielen das Team, Familie, Freunde, kurz die persönliche Umgebung eine wichtige Rolle. Ich kenne viele behinderte Volleyballer, die insbesondere durch den Sport wieder zurück in ihren Alltag gefunden haben. Sie sehen, dass sie nicht alleine sind und dass es viele Dinge gibt, für die es sich zu kämpfen lohnt. Dieser Kampfgeist ist letztendlich das, womit mich meine Spieler immer wieder beeindruckt. So mancher ‚Profisportler‘ sollte sich von meinen Jungs mal eine Scheibe abschneiden! Ich werde daher immer junge, motivierte Volleyballer mit Handicap in meinen Nationalkader berufen, weil ich einfach weiß, dass sie innerhalb kurzer Zeit an ihren Aufgaben wachsen und alles für das Team geben.“

Hat es nicht immer leicht gehabt – Enttäuschungen und Niederlagen

„Jeder Trainer muss mit seinem Team irgendwann einmal eine Niederlage einstecken. Das gehört zum Sport. Gerade die Spiele, die man bereits glaubte gewonnen zu haben, sind natürlich ‚schmerzhaft‘. Ich erinnere mich an den verpassten Einzug ins WM-Finale 2004 in Mettmann.

Bei dem entscheidenden Spiel führten wir 2:0 gegen die Slowaken und verloren. 1983, bei meiner ersten Weltmeisterschaft, stand es im fünften Satz 14:12 für uns. Ein Punkt fehlte uns zum Sieg, doch den gaben wir noch aus der Hand. Damals habe ich geweint.“ Papa hat zwar solche Momente nicht vergessen, wirklich enttäuschend war für ihn aber 2000 die Entscheidung des Internationalen Paralympic-Committees, „Standing“ Volleyball aus dem Programm zu nehmen. „Dieser Beschluss war absolut unverständlich. Volleyball war bis dahin Zuschauer magnet unter den Ballsportarten und wir spielten in Sydney vor 6000 bis 7000 Menschen. Wir haben monatelang protestiert. Brigitte Zypries und Klaus Kinkel, zwei im Behindertensport engagierte Politiker, setzten sich ebenfalls für uns ein – leider ohne Erfolg.“ Das Ausscheiden von den Spielen – aus sportpolitischen Gründen – blieb nicht ohne Konsequenz für das deutsche Nationalteam.

Der DBS strich der Mannschaft sämtliche Fördergelder, sodass sich Papa und seine Mannen seit 2006 komplett selbst finanzieren müssen. Dank Sponsoren wie den Diana Klinken AG Bad Bevensen und Asics kann das Team weiter um Punkte und Siege kämpfen.

Fair play – eine Selbstverständlichkeit für „Papa“

Trotz der großen Erfolge ist Papageorgiou nicht nur auf „seine“ Jungs fixiert. Viel Herzblut steckt im Volleyball der Behinderten – auch international.

Bei den letzten Paralympics 2000 in Sydney wurde die Mannschaft aus Kambodscha von Papa und dem Nationalteam mit Geld, volleyballerischem Know-how und einem deutschen Trainer unterstützt. Ein Einsatz, den das Bundesinnenministerium 2002 mit dem Fair-Play-Preis würdigte. Der Bundestrainer: „Diese Auszeichnung ehrt uns natürlich. Aber damals wie heute denke ich, dass der Preis eigentlich zu viel des Guten war. Für mich ist so etwas eine Selbstverständlichkeit. Man muss sich das bei uns etwa folgendermaßen vorstellen: Alle Nationalmannschaften der behinderten Volleyballer sind bei aller Konkurrenz wie eine kleine Familie. Wenn ein guter Freund oder ein ‚entfernter Verwandter‘ wie die Kambodschaner Hilfe brauchen, dann unterstürzen wir sie. So einfach ist das.“

Setzt sich nicht zur Ruhe

38 Jahre lang dozierte und unterrichtete Papageorgiou an der Deutschen Sporthochschule Köln, und zwar in seinem Lieblingsfach Volleyball (einschließlich Beach- und Behindertenvolleyball). Seit dem 01. Oktober 2008 ist er in seinem wohlverdienten Ruhestand – beruflich gesehen. Als Bundestrainer und als Trainerausbilder des Deutschen Volleyballverbandes und des Internationalen Volleyballverbandes will er weitermachen. „Ich werde jetzt zwar etwas häufiger auf Rhodos sein, meine ‚Nebentätigkeiten‘ aber nach wie vor voll wahrnehmen. Langfristig möchte ich neben Standing Volleyball in der Halle noch den Beachvolleyball für Behinderte international etablieren. Außerdem bin ich immer auf der Suche nach Nachwuchsvolleyballern mit Handicap. Es gibt also viel zu tun!“

Weitere Informationen zur Deutschen Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten finden Sie unter www.dbs-volleyball.de.

Regeln

Standing Volleyball wird von behinderten Sportlern nach den internationalen Volleyballregeln der Nicht-behinderten gespielt, das heißt gleiche Spielfeldabmessung, Netzhöhe und Spielgeräte. Die einzige Ausnahme besteht in der Zusammensetzung der Mannschaft und die Athleten sind in drei Kategorien von Behinderungsgraden eingeteilt:

- A) geringfügige Behinderung, z. B. steifes Sprunggelenk oder deformierte Finger an einer Hand
- B) mittelschwere Behinderung, z. B. amputierter Unterschenkel oder stark verkürztes Bein
- C) schwere Behinderung, z. B. amputierter Arm oder amputiertes Bein

Damit die Mannschaften vergleichbare Chancen für das Spiel haben, darf jeweils maximal ein Spieler aus der Kategorie A und muss mindestens ein Spieler aus der Kategorie C auf dem Spielfeld stehen.

Höchstleistungen der Sportler und eine taktisch intelligente Aufstellung, die die Handicaps der einzelnen Spieler möglichst ausgleichen, sichern den Zuschauern somit spannende Volleyballspiele.

Mit beiden Beinen wieder im Leben

Timo Hager ist Spieler der Deutschen Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten. Vom 17. bis 19. Oktober bereitete er sich in Cölbe mit seinen Teamkollegen auf die bevorstehende Weltmeisterschaft in der Slowakei vor. Nach Knochenkrebs und fast drei Jahren im Krankenhaus hatte er mit Sport schon fast abgeschlossen.



Bild: Foto Vogt GmbH, Düsseldorf

Sommer 1991: Timo Hager ist 15 Jahre jung und hat große Pläne – er will als Austauschschüler für ein Jahr in die USA. Noch schnell die letzten medizinischen Vorsorgeuntersuchungen abschließen und dann kann es schon fast losgehen. Beim Routinecheck und seiner unbedarften Frage, warum denn sein rechter Oberschenkel so dick sei, platzen seine Träume. Die niederschmetternde Diagnose: Knochenkrebs! Der Tumor ist bereits 29 Zentimeter lang und die Ärzte schlagen Alarm; nur der junge Hager bleibt ruhig, der versteht das alles nicht. Eine Woche später kommt er in der Wirklichkeit an – die Chemotherapie geht los und damit ein langer Leidensweg. Hager wird fast ein Jahr lang mit Zytostatika behandelt, der Tumor weg geschnitten und er bekommt einen künstlichen Oberschenkelknochen sowie ein „neues“ Kniegelenk. Doch die nun drei Jahre andauernden Behandlungen mit unzähligen Krankenhausaufenthalten und Schmerzen helfen nicht. Er kann gerade so an Krücken laufen; Hager will sein Bein nur noch loswerden.

Die letzte Chance – eine Umkehrplastik

Das komplette Bein können die Mediziner nicht mehr retten, für Hager gibt es allerdings eine Option – eine sogenannte Umkehrplastik. Dabei wird der Oberschenkel amputiert und an seiner Stelle der gesunde Unterschenkel inklusive Fuß fixiert, und zwar um 180 Grad gedreht. Zukünftig ersetzt das Sprunggelenk das ehemalige Knie. Die Vorteile: Man ist durch das „Kniegelenk“ insgesamt beweglicher und damit auch mobiler.

Hager: „Zwei Tage nach der Operation konnte ich bereits an Krücken laufen, nach einem Jahr Lauftraining dann richtig, ohne jedes Hilfsmittel. Für mich war diese Operation ein echter Schritt nach vorne. Es sah zwar scheiße aus, aber es funktionierte!“

Sport ist sein Leben

Frei von Krücken, frei von einer unendlichen Last. Für Hager ist eine uneingeschränkte Mobilität echte Lebensqualität. „Ich hatte mit Sport schon fast abgeschlossen. Und nun kann ich wieder Ski fahren, Klettern gehen, Wakeboarden und Volleyball spielen. Letztendlich hat der Sport mir enorm geholfen, mich wieder als ‚vollwertiger‘ Mensch zu fühlen“, erinnert sich Hager.

Dank Freunden im Nationalteam

Über Freunde wird Hager auf die Deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten aufmerksam. Die sehen nämlich Volleyballer mit Handicap auf einem Turnier spielen und denken sich: „Das ist doch was für den Timo!“ Schnell ist die Telefonnummer von Bundestrainer Athanasios Papageorgiou organisiert und drei Wochen später findet sich Hager auf seinem ersten Kaderlehrgang der Standvolleyballer wieder.



Bild: Diana Kliniken AG, Bad Bevensen

Seit 1998 ist er im Nationalteam, 2000 dann das Highlight – Gold bei den Paralympics! „Die Goldmedaille in Sydney war die Erfüllung eines Kindheitstraums. Und irgendwie habe ich damit auch mit meiner ganzen Krankengeschichte abgeschlossen“, Hager rückblickend.



Birgit Herzum, München

Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft in der Slowakei

Die Weltmeisterschaft in Bratislava steht vor der Tür (7. bis 16. November 2008). Als amtierender World-Cup-Sieger sind Hager & Co. einer der Topfavoriten des Turniers. Nun gilt es, sich den WM-Titel zu holen. Die Standvolleyballer reisten deshalb am vergangenen Wochenende (17. bis 19. Oktober) nach Cölbe bei Marburg und trainierten eifrig spielnahe Situationen. „Meine Jungs sind topfit, das haben der Lehrgang und das Trainingsspiel gegen den TV Cölbe gezeigt“, erklärt ein sichtlich zufriedener Papageorgiou. Zwar gewann die hessische Oberligamannschaft 3:1 (25:19, 25:16, 11:25, 25:19), auf der Seite des Nationalteams hat allerdings auch ein wichtiger Angreifer gefehlt. „Und wir arbeiten noch an der Feinabstimmung in der Annahme bzw. Abwehr und dem perfekten Zusammenspiel zwischen Steller und Angreifer“, so der Chefcoach.

Dirk Ludemann, Vorstand der Diana Kliniken AG mit angeschlossenem Rehaszentrum (Bad Bevensen), freut sich schon auf die Jungs am kommenden Wochenende: „Diesen Lehrgang richten wir von den Diana Kliniken aus. Neben dem Sportprogramm und dem ‚obligatorischen‘ Trainingsspiel gegen eine heimische Mannschaft werden wir dieses Jahr eines großen Informationsevents veranstalten. Thema: Motivation. Und wer könnte da besser für stehen als die Standvolleyballer? Denn die Jungs und meine Erfahrung zeigen: Motivation, Bewegung und Heilung hängen eng zusammen und der Therapieerfolg ist nicht nur eine Sache der Mediziner. Daran glauben wir und daher unterstützen wir die Nationalmannschaft auch als Sponsor.“

Weitere Informationen zur Deutschen Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten finden Sie unter www.dbs-volleyball.de

Vom LSV



Wieder 49 Lehrgänge für Schulsportmentoren

Stuttgart – Die Sportfachverbände in Baden-Württemberg bieten im laufenden Schuljahr 49 Ausbildungslehrgänge für Schulsportmentoren an. Die Lehrgänge werden in Absprache mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und dem Landessportverband Baden-Württemberg durchgeführt. Die Schülermentoren werden bei unterschiedlichen Sportveranstaltungen in der Schule eingesetzt, um das schulische Sportangebot zu erweitern. Vor allem in Ganztageschulen können Schülermentoren unterstützend tätig sein. Gleichzeitig erhalten die jungen Menschen die Möglichkeit, sich frühzeitig zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Da Schülermentoren in der Regel auch Mitglied in einem Sportverein sind, profitieren auch diese von der Ausbildung. „Wir freuen uns, dass auch im laufenden Schuljahr wieder 1.000 junge Menschen die Möglichkeit erhalten, sich für eine Tätigkeit im Sport zu qualifizieren. Das große Engagement der Sportfachverbände in der Ausbildung der Mentoren bildet gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur qualitativ guten Entwicklung der Ganztageschulen, denn wir wissen, dass viele Schulen des Jugendbegleiter-Programms gerne die Sportsmentoren einsetzen“ kommentiert Wolfgang Eitel, im LSV-Ausschuss „Sport und Bildung“ zuständig für die Schulsportmentoren-Ausbildung.

Für das Schuljahr 2008/2009 beginnen die Lehrgänge Anfang des kommenden Jahres. Der Anmeldeschluss ist der 14.11.2008. Schülerinnen und Schüler, die mit dem Abschluss des laufenden Schuljahres mindestens 15 Jahre alt werden, in der jeweiligen Sportart gute Leistungen erbringen und mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern gut umgehen können, sollten von ihrer Schule für die Schülermentorenausbildung angemeldet werden. Die Ausbildung zum Schülermentor beinhaltet 40 Unterrichtseinheiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die sportliche Betreuung von Mitschülerinnen und Schüler erlernen und nicht die eigene sportliche Leistung in der jeweiligen Sportart verbessern.

Kursorte sind die Landessportschulen und die Ausbildungszentren der Fachverbände. Finanziert werden die Lehrgänge im wesentlichen durch die Sportverbände und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

Ausführliche Informationen zur Ausbildung, zum Online-Meldeverfahren und eine Übersicht über die Lehrgangstermine gibt es im Internet unter www.lis-in-bw.de unter dem Menüpunkt Schulsport - Schülermentoren.

Schulsport-Termine 2009

Der nächste Schülermentoren-Lehrgang vom SBVV findet **vom 11. – 15.5.09 statt**. Die Ausschreibung und Anmeldung erfolgt über die Schule/bzw. das zuständige Schulamt!

Folgende Lehrerfortbildung ist vorgesehen:
6. – 7.7.2009

FSJ im Sport mit Rekordteilnehmerzahl

Stuttgart – Das „Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sport“ ist der Renner. Für das Jahr September 2008 bis August 2009 stieg die Teilnehmerzahl auf über 100 Einsatzstellen. „Das FSJ im Sport in Baden-Württemberg kann mit Recht als Erfolgsprojekt bezeichnet werden. Seit dem Start im Jahr 2001 mit acht Einsatzstellen hat sich die Zahl der teilnehmenden Sportvereine und Freiwilligen kontinuierlich erhöht“, freut sich Dieter Schmidt-Volkmar, der Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV). „Mit der nun erreichten Teilnehmerzahl ist sicherlich noch nicht der Höchststand erreicht.“ meint Jugendreferent Bernd Röber.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren. Die Ziele bestehen darin, die Bereitschaft für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung zu fördern. Den Jugendlichen wird Einblick in ein Berufsfeld vermittelt, sie sammeln erste Erfahrungen im Arbeitsalltag oder sie können sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit entscheiden. Die Tätigkeiten der FSJ-Mitarbeiter variieren je nach Angebot und Kooperationspartner der Einsatzstelle. Sie haben aber alle mit der sportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu tun. Als Einsatzstellen im Sport kommen Vereine und Sporteinrichtungen in Frage, die regelmäßig Spiel-, Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche organisieren und sonstige Betreuungsdienste für diese Zielgruppe anbieten. Dies können beispielsweise sein: Sportvereine, Sportkreise, Sportfachverbände oder Sport-Bildungsstätten. Die Freiwilligen bekommen ein monatliches Taschengeld in Höhe von 300 Euro und die Übernahme der Beiträge für die Sozialversicherung für das komplette Jahr. Sie arbeiten ganztägig in der Einsatzstelle.

Viele Freiwillige bleiben über ihren Dienst hinaus im Sport tätig. Die FSJ-Mitarbeiter werden für ihre Tätigkeit ausgebildet und machen eine Übungsleiterlizenz. Seit August 2002 wird das FSJ auch als Ersatz für den Zivildienst anerkannt. Bisher waren 444 FSJ-Mitarbeiter im Einsatz, es wurden 390 ÜL-Lizenzen erworben, 11100 FSJ-Bildungstage abgehalten und 781440 Arbeitsstunden geleistet.

Der LSV wächst weiter

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) hat nun 3.769.910 Mitglieder. 15.338 neue Mitglieder sind in die jetzt 11.409 Sportvereine eingetreten. Das entspricht einer Zuwachsrate von 0,41%. Damit ist jeder dritte Baden-Württemberger Mitglied in einem Sportverein. „Wir wachsen von Jahr zu Jahr trotz der gebetsmühlenartig vorgetragenen Behauptung, Opas Sportverein ist tot“, so Dieter Schmidt-Volkmar, der Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Die größten Sportarten sind Turnen (1.128.803), Fußball (973.442) und Tennis (315.053). Die höchsten Zuwachsraten verzeichnen der Bogensport (41,4%), der Motorsport (9,5%), Triathlon (8,9%) und American Football (8,6%).

Der größte Sportverein des LSV ist der VfB Stuttgart mit 41.418 Mitgliedern. Ihm folgen der SSV Ulm 1846 mit 11.465 Mitgliedern und der VfL Sindelfingen mit 8.862 Mitgliedern. Der Athletik-Club 1892 Weinheim ist mit 8.131 Mitgliedern der größte Sportverein im Bereich des Badischen Sportbundes Nord. Diese Position nimmt im Badischen Sportbund Freiburg die Freiburger Turnerschaft von 1844 mit 6.413 Mitgliedern ein. „Die Sportvereine in Baden-Württemberg leisten fantastische Arbeit“, so Rainer Hipp, der Hauptgeschäftsführer des LSV. Diese Arbeit lässt sich ablesen in den Entwicklungen der vergangenen 10 und 20 Jahre. 1988 hatte der LSV 2.939.135 Mitglieder (seit dem ein Plus von 28 %); 1998 waren es schon 3.557.104 (seit dem ein Plus von 6%). Das sind nüchterne Zahlen, aber diese Wachstumsraten bedeuten tagtägliche – vor allem ehrenamtliche – Arbeit in jedem der 11.409 Sportvereine in Baden-Württemberg. Besonders beeindruckend ist dabei die Mitgliedschaft der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre. Fast zwei Drittel dieser Altersgruppe sind Mitglied in einem Sportverein. Da kann man durchaus von einer Monopolstellung der Sportorganisation bei Kindern und Jugendlichen sprechen. Diese Entwicklung zeichnet sich auch zwischenzeitlich bei den über 60-Jährigen ab. Die Nachfrage der so genannten „Älteren“ nach Sport im Sportverein ist ungebrochen. Doch diese Nachfrage bedeutet mehr Personal, mehr Sportstätten und höherer Betreuungsaufwand.

Der Landessportverband Baden-Württemberg ist der drittgrößte Landessportbund nach Nordrhein-Westfalen und Bayern. Innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes ist der LSV nach dem Deutschen Fußball-Bund (6.351.078), dem Deutschen Turner-Bund (5.068.417) und den vorher genannten Landessportbünden die fünftgrößte Organisation.

Die ausführlichen Tabellen und dazugehörigen Diagramme zur LSV-Mitgliederstatistik 2007 können beim Landessportverband Baden-Württemberg auf der Homepage, www.lsvbw.de, Aktuelles, Statistik, eingesehen werden.

LSV unterstützt Integrationsplan des Landes

Stuttgart – Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) unterstützt ausdrücklich den Integrationsplan des Landes Baden-Württemberg. Der unter Federführung von Justizminister Ulrich Goll erarbeitete Plan beinhaltet ein eigenes Kapitel des Landessportverbandes Baden-Württemberg und seiner Mitgliedsorganisationen. Der Ministerrat des Landes hatte den Plan mit dem Titel „Integration gemeinsam schaffen!“ Mitte September verabschiedet. Der Hauptgeschäftsführer des LSV, Rainer Hipp, stellte zufrieden fest: „Wir schließen uns der Auffassung von Ministerpräsident Oettinger an, der Sport ist der Partner mit dem stärksten und breitesten Angebot im Bereich von Integration“.

Der LSV hat in 2009 zwanzigjährige Erfahrung mit dem Programm „Integration durch Sport“, das vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und seinen Landessportbünden umgesetzt wird. „Das vom Bundesministerium des Innern geförderte Programm gilt als Erfolgsmodell, das als Grundlage für die Sportaktivitäten in Baden-Württemberg genommen werden kann“, sagte der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar bei der Kommentierung des Integrationsplanes des Landes.

Bereits Anfang der 70-er Jahre des letzten Jahrhunderts haben die Sportorganisationen durch die Initiierung von Modellprojekten die Weichen für Integration gestellt. 1989 startete der ehemalige Deutsche Sportbund (DSB) mit Mitteln des Bundesinnenministeriums das Projekt „Sport mit Aussiedlern“. Der LSV war damals einer von fünf Landessportbünden in Deutschland, die als erste das Projekt auf Landesebene umgesetzt haben. 2001 wurde das Projekt auf alle Personen mit Migrationshintergrund und auf benachteiligte einheimische Jugendliche ausgeweitet und in das Programm „Integration durch Sport“ umbenannt.

Ziel der Tätigkeit ist die erfolgreiche Integration von Migranten und einheimischen Jugendlichen in den Sport und die Gesellschaft. Dazu werden Netzwerke mit Jugendeinrichtungen, Schulen, Kirchen, Kommunen, Polizei und Migrationsorganisationen gebildet. Migranten werden darüber in den Trainings- und Wettkampfbetrieb und in das Vereinsleben eingebunden. Zugleich erfolgt eine Sensibilisierung der deutschen Mitglieder in den Sportvereinen für die interkulturellen Hintergründe. Ein weiterer Baustein ist die Qualifizierung von Multiplikatoren mit Migrationshintergrund, denen ein zentraler Stellenwert bei der Integrationsarbeit zukommt. Unter dem Stichwort zielgruppen-orientierte Angebote in den Sportvereinen versteht man die Integration fremder Sportarten, die der Sportsozialisation der Migranten entsprechen. Damit werden niederschwellige Möglichkeiten der Teilnahme von Migranten geschaffen.

Unfallschutz im Ehrenamt – neue Gesetzgebung!

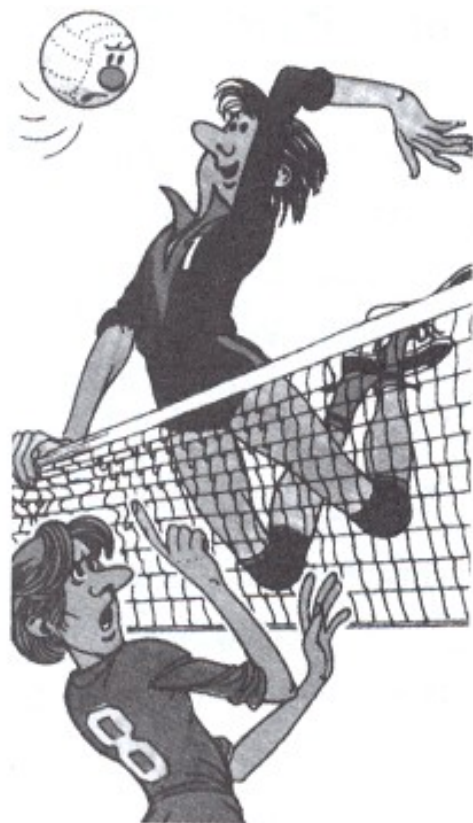
Der Bundesrat hat in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause die Organisationsform der gesetzlichen Unfallversicherung gebilligt. Dahinter versteckt sich ein Baustein, der den Unfallschutz vieler bürgerschaftlich Engagierter und weiterer Personen stärkt. So können neuerdings beauftragte Ehrenamtsträger in gemeinnützigen Organisationen bei der Berufsgenossenschaft freiwillig versichert werden.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des BSB-Freiburg unter: www.bsb-freiburg.de

„Heißer Draht“ zum Ehrenamt am 9. Dezember 2008

mit Kultusstaatssekretär Georg Wacker (MdL), Ehrenbeauftragter der Landesregierung.

Staatssekretär Georg Wacker MdL fördert als Ehrenamtsbeauftragter des Landes Baden-Württemberg das ehrenamtliche Engagement nach Kräften. Aus diesem Grund ist Herr Wacker am Dienstag, den 9.12.08 persönlich zu erreichen unter der Nummer: 0180-2672730 (zum Ortstarif).



MIKASA Fotowettbewerb 2008 “We like it hot!”

Packt die Kamera oder das Fotohandy in die Sporttasche: Nach der sehr guten Resonanz der vergangenen Jahre hat HAMMER SPORT auch in diesem Jahr den Mikasa-Fotowettbewerb ausgeschrieben. "MIKASA - we like it hot" ist das Motto für 2008. Mitmachen ist ganz einfach und für die Fotos mit den kreativsten Ideen gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen...

MIKASA – we like it hot

Auch in diesem Jahr ist wieder eure Kreativität und das Gespür für das besondere Motiv gefragt. Die Firma HAMMER SPORT ruft in Zusammenarbeit mit Mikasa zur dritten Runde des MIKASA-Fotowettbewerbs auf. Für alle, die an dieser Aktion teilnehmen möchten, gibt es nicht viel zu beachten. Haltet den Ball einfach in einem passenden Moment fest und registriert euch bis zum 31.10.2008 mit eurem Foto oder Bild. Ihr könnt eurer Kreativität freien Lauf lassen, lediglich der offizielle Tourball MIKASA Beach Champ VLS 200 muss Bestandteil des Bildmotivs sein, welches zudem natürlich zum Motto passen sollte.

Jeder, der sich angesprochen fühlt, kann teilnehmen. Die Gewinne sind auch in diesem Jahr wieder attraktiv. Zusätzlich zu den Geld- und Sachpreisen für die ersten zehn Plätze verspricht diese Aktion auch wieder ein richtiger Spaß für die Protagonisten zu werden. Also lasst die Köpfe qualmen und ladet eure besten Fotos unter

www.mikasa-fotowettbewerb.de hoch.

Diese Preise warten auf euch:

1. Preis: 1.000 EURO in bar
2. Preis: 500 EURO in bar
3. Preis: 250 EURO in bar
- 4.-10. Preis: je ein Beach-Volleyball MIKASA VLS 200

Neben den Gewinnern werden, wie im vergangenen Jahr, die angegebenen Vereine, Schulen sowie Sportfachhändler mit kostenlosen MIKASA Beach-Volleybällen prämiert. Die Teilnahmebedingungen sind unter www.mikasa-fotowettbewerb.de nachzulesen.

Ihr habt noch keine Vorstellung, wie das Foto aussehen könnte? Dann schaut euch doch auf www.mikasa-fotowettbewerb.de einfach mal die Gewinnerbilder des letzten Jahres an, bei dem das Motto „extrem“ lautete. Vielleicht regt das eure Kreativität an. Wir drücken die Daumen!